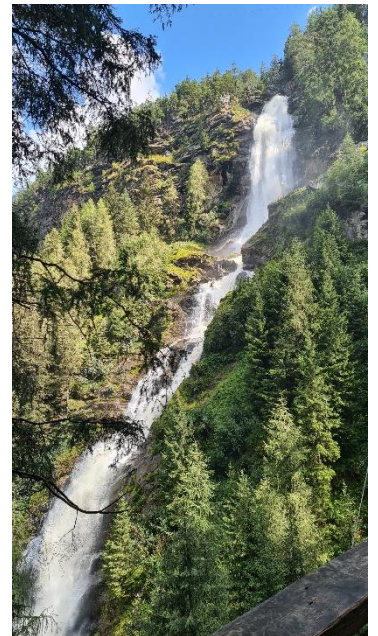


Ortsgruppe Lindenberg, 24.07-28.07.2022 Leichte Dreitausender in den Öztaler Bergen

Wir starten Sonntag um 6:00 Uhr in Lindenberg am DAV-Keller und fahren zu siebt mit dem DAV-Bus ins Ötztal. In Umhausen ist unsere erste Station, der Stuibenfall. Es soll der höchste Wasserfall in Tirol sein. Da es am Vortag geregnet hat, macht er seinem Namen alle Ehre. Er ist beeindruckend und auch die Steiganlagen entlang dem Wasserfall ermöglichen uns, ihn in verschiedenen Höhen zu bewundern. Die gewaltige Kraft des Wassers kann man auf einer Plattform hautnah (oder nass 😊) erleben. Der Klettersteig, der sich an ihm entlang hochschlingelt, ist zu dieser Zeit schon stark frequentiert.



Bei den Temperaturen an dem sonnigen Tag sind wir froh, den Aufstieg über eine kurvenreiche Straße/Fahrweg mit dem Hüttentaxi zu verkürzen. Ein Gipfel steht noch auf dem Programm, so steigen wir zum Wenderkogel (2200m) auf, wobei wir die Rucksäcke am Schartle zurücklassen können. Zurück vom Gipfel geht es über den höchstgelegenen Tiroler Waal, dem "Köfler Jochwaal" zur Frischmannhütte 2197m - unser Quartier für die nächsten zwei Nächte.

Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es heute mit leichtem Gepäck auf unseren nächsten Gipfel - den Blockkogel 3097m. Didi führt uns am Anfang weglos zwischen den Schuttrinnen und später über ein steiles Geröllfeld zum Grat hinauf, der zuerst grasbewachsen und



leicht ansteigend, später in leichter luftiger Blockklettere und steiler werdend zum Gipfel führt. Belohnt werden wir mit einer fantastischen Aussicht mit vielen Gipfeln. Ob Ötztaler, Stubai, Ortler Gruppe, Sesvennagruppe, Verwall, Lechtaler und Wetterstein – alle waren zu sehen und wir können den



ein oder andern bekannten Gipfel bestimmen. Beim Abstieg machen wir noch eine ausgiebige Pause bei den Murmeltieren, die sich aber bei der Hitze nur sehr selten zeigen.

Das Abendessen auf der Terrasse wird nochmal sportlich, als der Regenschauer uns zum Umziehen zwingt. Jeder schnappt sich einen Teller und Getränk und wir flüchten in die Hütte. Bei einem Glas Wein klingt der schöne Tag in netter Runde aus.



Richtung Erlanger Hütte 2550m, wo wir am späten Nachmittag eintreffen. Das obligatorische Menu mit Steinbockragout, Spätzle und Blaukraut lassen wir uns natürlich nicht entgehen.

Heute steht der Hüttenwechsel und ein Gipfel auf dem Programm. Der Regen von der Nacht ist noch nicht ganz abgezogen und so gehen wir die erste Zeit mit Regenjacke oder Schirm dem Gipfel entgegen. Leicht ist der Weg nicht, da die Schafe für ausreichende Düngung sorgen. Trittsicher weichen wir den Hinterlassenschaften aus, bevor es teils seilver sichert zur Feilerscharte geht. Dort deponieren wir die Rucksäcke und erklimmen die letzten Meter zum Fundusfeiler 3079m schnell. Am Gipfel schauen wir dem Wechselspiel von Wolken und Nebel zu und denken an die Sicht von gestern. Nach dem Abstieg durch Blockfelder geht es im stetigen auf und ab durch Geröll und Wiesenhänge





Nach einem ausgiebigen Frühstück gehen wir in vor die Hütte und schauen den Wolken zu, wie sie aus dem Tal heraufziehen. Also gibt es heute einen kleineren Gipfel. Bis zum Joch geht es auf dem „Ötztal Trek“, dann weglos immer den Tritts Spuren der Schafe, entlang dem Grat bis zum Gipfel der Kreuzhochspitze 2607m. Das Wetter wird auch besser und so gibt es immer wieder ein Sonnenfenster. Am Mittag sind wir zurück an der Hütte und so können wir am Nachmittag eine

Runde um den Wettersee an der Erlanger Hütte gehen. Da noch Zeit ist, geht es weglos über Gletscherschliff an Blumen und Quarz-



adern vorbei nach oben, bis ein schöner Fotopunkt erreicht ist. Zurück am See testen fünf Wagemutige, wie kalt der See beim Schwimmen ist. Auf der Hütte gibt es dann einen Tee zum Aufwärmen und die Zeit bis zum Abendessen reicht gerade noch für ein Kartenspiel.

Am nächsten Morgen geht es zurück ins Tal. Der Weg führt zuerst auf gleicher Höhe ein ganzes Stück den Berghang entlang. Noch einmal können wir die Aussicht genießen, bevor es zügig 1600 Höhenmeter ins Tal geht.



Je weiter wir dem Talboden näherkommen, um so wärmer wird es und in Umhausen angekommen, freuen wir uns alle auf ein Eis. Mit dem Eis in der Hand sehen wir nochmal hoch zu den Gipfeln der letzten fünf Tage und behalten die schönen Tourentage in guter Erinnerung.

Bericht / Fotos: Diethelm Döll und alle Teilnehmer

